

Bündnis 90 / Die Grünen

Programm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

Hungen hat mehr zu bieten

Der Ortsverband der Grünen setzt sich für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Großgemeinde und die Erhaltung natürlicher Lebensräume ein.

Naturnahe Freiräume machen heute einen großen Teil der Attraktivität von Städten und Gemeinden aus. Am Rande des Rhein-Main-Ballungsraumes stellen noch relativ intakte Naturräume wie die beeindruckende Vogelwelt in den Schutzgebieten der Horloffau und die für Mittelhessen einzigartige Vielfalt an Gewässern einen zu wenig beachteten Standortvorteil im interkommunalen Wettbewerb dar.

Wohnen in Hungen

Die Hungenener Grünen kümmern sich um die Aufwertung innerstädtischer Areale. Ein Beispiel ist ein Antrag der Grünen Fraktion zur Erarbeitung eines Konzepts zur Erschließung noch ungenutzter Flächen nördlich und südlich der Gießener Straße mit dem Ziel einer attraktiven Wohnbebauung. Ein weiteres ist ein Antrag zur Aufstellung eines Bebauungsplanes sowie der Erstellung einer Konzeptstudie für das Areal nördlich der Kaiser- und südlich der Robert-Koch-Straße. Auch hier geht es um die Weiterentwicklung der Fläche als attraktives Wohnquartier.

Grundsätzlich geht es um die Schaffung von nachhaltigem Wohnraum innerhalb der Ortslagen. Schwerpunkt sollte die flächenschonende und zugleich nachhaltige Schaffung neuen Wohnraums innerhalb der Ortslagen sein. Gemeinsam mit den Landwirten in der Region setzen wir uns gegen unnützen Flächenfraß ein. Dies gilt in nächster Zeit besonders, denn in Verbindung mit der Reaktivierung der Bahnlinie Hungen-Wölfersheim als schnelle Bahnverbindung in das Rhein-Main-Gebiet wird die Attraktivität der Stadt als Wohngemeinde steigen.

Mit der Umwandlung von Scheunen, Werkstätten und anderer Leerstände in neuen Wohnraum soll ein Fachplaner für Ortsteilentwicklung beauftragt werden. Die Immobilien können ggf. von der Stadt erworben und zur Wohnbebauung entwickelt werden. Neben den Möglichkeiten, die das Dorferneuerungsprogramm des Landes bietet, sollte die Stadt durch zielgerichtete Bauleitplanung, Beratung und Kontakt zu potentiellen Investoren diesen Prozess aktiv fördern.

Bei der Stadtentwicklung ist uns wichtig, dass in allen Wohnquartieren eine Mischung aus Jung und Alt, Familien und Singles wohnen können. Auch ein ausgewogenes Angebot von teurem Wohnen und Sozialwohnungen im gleichen Viertel halten wir für wünschenswert.

Andererseits ist dafür zu sorgen, dass ausgewiesenes Bauland auch effektiv ausgenutzt und zeitnah der Bebauung zugeführt wird. Deshalb haben die Hungener Grünen beim Bebauungsplan Hungen West für die Variante mit der höchsten Siedlungsdichte gestimmt. Die Erschließung soll jetzt in Fünfjahresschritten, gekoppelt an den Bedarf, erfolgen.

Bei der Erschließung von Baugebieten ist darauf zu achten, dass Stromleitungen dem zu erwartenden Bedarf der Elektromobilität entsprechen und Datenleitungen für Home-Office Arbeitsverhältnisse mit hohen Übertragungsleistungen ausgelegt werden.

Der Klimawandel erfordert zwingend geänderte städtebauliche Strategien. Einerseits ist das Binnenklima der besiedelten Bereiche mit Blick auf Wohn- und Aufenthaltsqualität mitzudenken und andererseits dafür Sorge zu tragen, dass Klimafolgen wie Überflutungen infolge von Hochwasser- und Starkregenereignissen vermieden werden. In diesem Zusammenhang haben die Hungener Grünen einen Antrag zum Verbot von Schottergärten vorgelegt. Siedlungsbereiche sind entsprechend der Vielfalt unserer Region naturnah zu durchgrünen. Hierzu sind entsprechende rechtssichere Vorgaben zu entwickeln und durchzusetzen.

Auf Grund sinkender Grundwasserneubildung ist die Nutzung von Trinkwasser z. B. für Toilettenspülungen oder Bewässerung zu minimieren. Deshalb soll für Neubaugebiete die Nutzung von Regenwasser vorgeschrieben werden.

Ein innovatives Beispiel zur effizienten und zugleich nachhaltigen Schaffung von Wohnraum stellen die Planungen der Stadt zum Neubaugebiet Hungen West dar, mit der Schaffung von bis zu 550 neuen Wohnungen. Hier sollen, flächenschonend und generationenübergreifend Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäuser entstehen. Wir sind uns bewusst, dass auch mit diesem Neubaugebiet wertvoller Boden versiegelt wird. Deshalb sind uns die ökologischen Aspekte der verdichteten Bebauung besonders wichtig.

Der Bestand an Sozialwohnungen ist bedarfsgerecht zu erweitern. Die Einrichtung des städtischen Eigenbetriebs zu diesem Zweck unterstützen wir ausdrücklich.

Kinder und Familien stehen im Mittelpunkt unserer Politik.

Die Hungener Grünen begrüßen alle, die sich hier einbringen und wohlfühlen möchten. Es ist uns wichtig, dass z.B. bei Bebauungs- oder Verkehrsplanungen und Entscheidungen über Infrastruktur mögliche Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und Familien direkt berücksichtigt werden. So wurde z.B. auf Initiative der Grünen eine (befristete) Stelle für die Koordinatorin zur Integration hier lebender Flüchtlinge eingerichtet.

Zu den Zielen der Hungener Grünen gehört die Einrichtung eines Bildungsbeirats. Im Format „Runder Tisch“ sollen regelmäßig Vertreter von haupt- und ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit, der schulischen und außerschulischen Bildung, der Wirtschaft (besonders der Ausbildungsbetriebe) zusammen kommen. Es gilt gemeinsam Konzepte zu erarbeiten um die Bildungschancen vor Ort zu erhöhen.

Bei geeigneten Projekten sollen Jugendliche angesprochen und in Entscheidungen mit eingebunden werden. Wir befürworten die Einrichtung bzw. Erhaltung von Jugendräumen in allen Stadtteilen.

Als Schulstandort soll Hungen weiter entwickelt werden. So haben wir uns von Anfang an dafür eingesetzt, dass in der neuen Schulsporthalle eine Tribüne eingebaut wurde, die ursprünglich nicht vorgesehen war. An den Schulen setzen wir uns für die Ganztagsbetreuung ein.

In Verbindung mit dem Baugebiet Hungen-West sollte am Feldheimer Wald ein weiterer Waldkindergarten eingerichtet werden.

Ältere Mitbürger

Uns Hungener Grünen ist es wichtig, vernünftige Lebensbedingungen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schaffen. Alle sollen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Wir setzen uns deshalb z.B. für ein größeres Angebot an altersgerechten Wohnungen ein. Hungen braucht noch mehr Einrichtungen für betreutes Wohnen d.h. für ältere Menschen, die selbstständig leben, gelegentlich jedoch Unterstützung benötigen. Hier könnte eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Laubacher Stift weiterhelfen oder mit den Betreibern des Seniorenzentrums am Limes.

Die Stadt soll sich aktiv um die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen kümmern. Auch bestehende Strukturen wie z.B. durch mobile Lieferanten sollen koordiniert und in einem Flyer bzw. auf der Internetseite der Stadt in digitaler Form vorgestellt und beworben werden.

Um die Mobilität auch ohne Auto zu verbessern soll für die Ortsteile ein Rufbus-System eingeführt werden, das seitens der Stadt durch Werbung unterstützt wird. Das gilt besonders für Langd, Rabertshausen, Rodheim und Steinheim. Die übrigen Ortsteile sind durch die RKH Buslinie Laubach-Hungen-Wölfersheim gut angebunden.

Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigungen oder besonderem Förderbedarf (und Betroffene) sollten bei auftretenden Problemen (z.B. Pflegebedürftigkeit der Eltern, Kinderbetreuung im Krankheitsfall usw.) in der Stadtverwaltung Kontaktadressen finden können, um zeitnah kompetente Hilfe zu finden.

Auch für die Beratung und Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen, z. B. bei der Wohnungssuche, sollte eine Anlaufstelle geschaffen werden.

Generell unterstützen wir den Seniorenbeirat bei seinen Anliegen.

Bündnis für Familie

Mit Unterstützung der Grünen wurde in Hungen das Bündnis für Familie initiiert. Das Engagement vieler Mitbürger hat daraus ein Erfolgsprojekt gemacht: Dazu zählen u.a. Kleiderladen, Flüchtlingshilfe, Helferinnen-Kreis zur Unterstützung Demenzerkrankter, Internationales Kochen, Erzähl-Café usw.

Ärztliche Versorgung

Um die vorhandene medizinische Versorgung zu erhalten oder weiter zu verbessern muss Hungen versuchen, sowohl Allgemeinmediziner als auch Fachärzte in Zweitpraxen in die Stadt zu ziehen. Dafür ist es notwendig, aktiv auf die Kassenärztliche Vereinigung und auf Fachärzte zuzugehen und eventuell benötigte Räume zur Verfügung zu stellen. Bei den Niederlassungsverfahren ist der geplante Siedlungszuwachs in Hungen entsprechend zu berücksichtigen.

Schutz natürlicher Lebensgrundlagen

Auf Betreiben der Hungener Grünen wurde gemeinsam mit dem Umweltministerium des Landes Hessen und dem Nabu-Landesverband ein großes Areal östlich der Kernstadt als Naturwaldareal ausgewiesen. Zur Klärung von Konflikten und für bessere Absprachen haben die Grünen einen Runden Tisch „Naturschutz und Landwirtschaft“ ins Leben gerufen.

Nicht nur am Amazonas, auf Borneo oder in Sibirien zeigen sich die Folgen des Klimawandels. Belastende Folgen einer wenig naturangepassten Nutzung vieler Flächen und des Klimawandels treten auch in unserer Heimat auf. Das führt zu ausgetrockneten Bächen, sinkenden Grundwasserständen, verbrannten Wiesen und einen an vielen Stellen durch Trockenheit angeschlagenen Stadtwald. Dazu kommen

die Verschärfung der Hochwasserproblematik, Bodenerosion und Verschmutzung des Trinkwassers und der schnell fortschreitende Verlust der natürlichen Artenvielfalt.

Die Hungener Grünen fordern dringend eine kommunale Anpassungsstrategie für die Folgen des Klimawandels. Als Format schlagen wir einen Runden Tisch mit Vertretern aus Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Verwaltung und Politik vor. Auf die Tagesordnung gehören u.a. neben den zuvor genannten grundsätzlichen Themen auch Möglichkeiten zur Förderung ökologischer Landwirtschaft.

Das Wasserrückhaltevermögen der städtischen Waldflächen ist konsequent zu nutzen und für die Zukunft zu steigern. Teile des Hungener Stadtgebietes sind wiederkehrend durch Überschwemmungsereignisse stark betroffen. Zur Minimierung der Schäden solcher Ereignisse fordern wir den Ausbau eines wirkungsvollen und kostengünstigen Systems zum Hochwasserschutz. Dazu gehören an den Standort angepasste Lösungen, wie etwa die Renaturierung der Horloff und ihrer Nebengewässer sowie deren Auen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bewirtschaftung städtischer Flächen zukünftig unter der Prämisse standortangepasster und nachhaltig naturverträglicher Nutzungsweisen erfolgt.

Die Hungener Grünen setzen sich für die Zertifizierung der Nutzung des Stadtwaldes nach den international anerkannten FSC Kriterien ein. Dieses System stellt sicher, dass bei der Waldbewirtschaftung soziale und ökologische Aspekte nicht zu kurz kommen und vergrößert zudem die Absatzchancen des heimischen Holzes zu besseren Preisen auf nationalen und internationalen Märkten. Wälder haben eine herausragende Funktion als Speicher für Kohlendioxid und Wasser und dienen als überaus wichtiger Raum zur Erholung der Bevölkerung.

Die aktuell vermehrt geforderte Ausrichtung der forstlichen Nutzung hin zur reinen Holzproduktion schwächt alle anderen Funktionen des Waldes nachhaltig. Der Erhalt der positiven Wirkungen von intakten Wäldern für den Schutz von Böden, Klima, Wasser und Artenvielfalt sowie zur Erholung der Bevölkerung ist heute wichtiger als die Holznutzung. Deshalb sind alternative Modelle zur Generierung von Einnahmen aus den Wäldern aktiv voranzutreiben und seitens der forstlichen Dienstleister der Stadt zeitnah und aktiv zu entwickeln.

Immer intensivere Formen der landwirtschaftlichen Nutzung führten auch in weiten Teilen des Hungener Stadtgebiets zu einem dramatischen Verlust der natürlichen Artenvielfalt. Wir unterstützen daher die Umsetzung eines Biotopverbunds auf Grundlage des städtischen Landschaftsplans in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden. Schwerpunkte eines Biotopverbunds sind u.a. die vorhandenen Schutzgebiete, wertvolle Lebensräume wie Obst- und Magerwiesen sowie die Fließgewässer und deren Auen.

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die zunehmende Zersiedlung der Freiräume mit Hallen- und Stallbauten, die nicht im Mindesten an die Landschaft angepasst sind, begrenzt und einer entsprechenden Gestaltungssatzung unterworfen werden.

Seitens der Grünen wird die verstärkte und proaktive Einbeziehung der im Umwelt- und Naturschutz tätigen Bürger in Entscheidungsprozesse gefordert. Wichtige und wesentliche Teile dieser Umweltarbeit in Hungen werden durch die ehrenamtlichen Leistungen der Mitglieder der Naturschutzverbände sowie auch der Obst- und Gartenbauvereine getragen.

Energie für Hungen

Auf Antrag der Grünen-Fraktion wurde 2009 in Hungen ein Energiebeirat etabliert. Der Energiebeirat hat das Ziel, alle Möglichkeiten nachhaltiger Energiegewinnung zu entdecken und zu nutzen. Erstmals mit der Aufstellung der Agenda 21 hat sich Hungen an der Wende zum 21. Jahrhundert für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ausgesprochen. Seit Ende 2017 ist Hungen eine der Klima-Kommunen in Hessen, mit dem Ziel, den Energiebedarf und die Treibhausgasemissionen zu senken.

Unser Ziel ist es, auf kommunaler Ebene, entsprechend dem Pariser Klimaschutzabkommen die Weichen für eine dezentrale und CO₂-neutrale Energieversorgung zu stellen.

Bei künftigen Erschließungen für Gewerbe- oder Wohnbebauung sind innovative Quartierskonzepte zu entwickeln um die Energieversorgung mit Strom und Wärme dezentral und effizient zu gestalten. Diese Nahwärmenetze sind durch

Blockheizkraftwerke oder Großwärmepumpen und ergänzend mit solarthermischen Anlagen (einschließlich der Verwertung von Biomasse) aufzubauen. Die Nutzung von Regenwasser statt Trinkwasser ist nach Möglichkeit umzusetzen.

Die Hungener Grünen setzen sich dafür ein, regenerative Energiequellen in Hungen weiter auszubauen. Alle Potenziale sind hierzu heranzuziehen. Das 2012 beschlossene Klimaschutzkonzept der Stadt ist entsprechend zu ergänzen. Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität sollen Grundlage für die Beurteilung technologischer Optionen sein.

Energieeffizienz und Energieeinsparung sind wichtige Bereiche, um unsere Ressourcen zu schonen. Die Grünen kümmern sich um die regelmäßige Fortschreibung der beiden bereits erstellten Teil-Klimaschutzkonzepte, die städtische Liegenschaften und die Wasserversorgung betreffen.

Wir wollen die Stadtwerke stärken und z.B. weitere Fotovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften installieren. Ziel muss sein, alle Dachflächen der städtischen Liegenschaften, sofern sie geeignet sind, mit Solaranlagen auszurüsten. Dies kann Fotovoltaik aber auch Solarthermie sein.

Bürger- und Mieterstromprojekte zur Energiegewinnung und deren Vermarktung sind auszubauen bzw. zu etablieren. Zukünftige neue Energieträgertechnologien, z.B. in Verbindung mit Wasserstoff, sollen auch in Hungen zum Einsatz kommen. Gerade zusammen mit dem bestehenden Solarpark bieten sich Möglichkeiten der gegenseitigen Ergänzung bzw. Nutzung. Eine soweit wie möglich dezentrale Versorgung des angrenzenden „Gewerbegebiets Süd“ mit sauber erzeugtem Strom (und Wärme) aus der Anlage muss Ziel zukünftiger Planungen sein.

Das begonnene Energie-Monitoring, bei dem der Verbrauch der städtischen Liegenschaften erfasst wird, ist regelmäßig fortzuschreiben.

Gewerbe

Für den Gewerbepark Hungen-Süd zwischen Inheiden und Trais-Horloff wünschen wir uns ein eigenes Profil als Gewerbestandort mit Bezug auf bestehende Hungener Unternehmen. Insbesondere Unternehmen oder Firmengründer in hochwertigen Technologiesektoren sollten aktiv beworben werden.

Seitens der Stadt sind die Vorteile des Standorts Hungen für Unternehmen und die Gewinnung von Mitarbeitenden auffälliger als bisher darzustellen. Neben der guten Verkehrsanbindung in der Mitte Deutschlands, die Nähe der Stadt zum Rhein-Main-Gebiet und schnellem Internet sind dies die Nähe zu Forschungseinrichtungen, wie den Universitäten in Gießen und Marburg und zur Technischen Hochschule Mittelhessen (THM). Für Beschäftigte sind besonders die hohe Wohnqualität und eine gute Grundversorgung mit Kinderbetreuung und Schulen wichtig.

Auf keinen Fall ist bei der Vermarktung des Gewerbegebiets Hungen Süd an einen Standort für Lagerhallen und Logistikunternehmen zu denken. Die Nutzung von Flächen zur Errichtung von Lagerhallen mit Firsthöhen über 12 Meter lehnen wir für die Großgemeinde Hungen grundsätzlich ab.

Bevor das Gewerbegebiet Hungen Süd nicht erfolgreich erschlossen und besiedelt ist, lehnen wir die vorgeschlagene Erweiterung des Gewerbegebietes Königsberger Straße nach Westen über den Eigenbedarf der dort ansässigen Unternehmen hinaus ab.

Für die von der Deutschen Bahn entlang des Bahnhofgeländes freigegebenen Flächen ist ein sinnvolles Nutzungskonzept zu entwickeln. Hier bietet sich das Areal der ehemaligen Stückgutabfertigung als Standort für kleinere Unternehmen sowie für Existenzgründer an.

Breitband Versorgung (DSL)

Für die Hungener Grünen ist es ein vorrangiges Ziel, alle Haushalte, Gewerbetreibende und Unternehmen in der Großgemeinde mit einem schnellen und kostengünstigen Internetzugang zu versorgen. Darüber hinaus gilt, dass dort, wo es

möglich ist, und dort, wo große Bandbreiten erforderlich sind, die Versorgung auf der Basis von FTTH (Fibre to the home) zeitnah herzustellen ist. Das gilt besonders für Schulen, Bildungseinrichtungen, Gewerbetreibende, Unternehmen und Verwaltungen. Bei Straßenerneuerungen oder -erweiterungen sind grundsätzlich Glasfasern oder zumindest entsprechende Leerrohre zu verlegen.

Der weitere Ausbau der Funknetze ist bedarfsgerecht voranzubringen. Dort wo keine 5G Übertragung benötigt wird, ist eine ausreichende, flächendeckende 4G Versorgung herzustellen. Soziale Treffpunkte in den Ortsteilen sind entsprechend dem Konzept der Digitalen Dorflinde mit WLAN auszurüsten.

Stärkung des Einzelhandels

Die Hungener Grünen unterstützen die Aktivitäten von Stadtmarketing und Gewerbeverein zur Stärkung des Einzelhandels und zur Reduzierung von Leerständen in der Hungener Innenstadt.

Dem zukünftigen Kaufverhalten der Bürgerinnen und Bürger, ist Rechnung zu tragen. Die Grund-Vorortversorgung mit allen alltäglichen Produkten verbunden mit kurzen Wegen ergänzt durch Einkäufe im Internet wird das zukünftige Einkaufsmodell sein. Für den Einzelhandel, der beide Verkaufswege praktiziert (direkt und Online-Handel), ist daher die Bereitstellung einer belastbaren Breitband-Infrastruktur erforderlich. Wir unterstützen jegliche Maßnahmen, die hier zielführend sind.

Mit großem Interesse verfolgen wir die Initiative der im Stadtteil Obbornhofen ansässigen GAL Digital GmbH, die mit der Plattform www.regyonal.com das regionale Einkaufen erleichtern und Einzelhandel und Dienstleister unterstützen will.

In den Ortsteilen unterstützen wir das Modell "Dorfladen" auf der Basis von Genossenschaftsmodellen zur Sicherstellung der Nahversorgung. Vorbild ist hier das Erfolgskonzept Dorfladen Villingen. Darüber hinaus gilt es die mobilen Nahversorger zu unterstützen.

Für die Freiflächen südlich und nördlich der Gießener Straße ist gemeinsam mit den Betreibern des dort bestehenden Lebensmittelmarktes sowie der dortigen Baumärkte ein Konzept zur Nutzung dieser Flächen zu erstellen.

Tourismuskonzept

Hungen verfügt noch über eine überaus reizvolle Landschaft. Sie ist von großen Laubwäldern, Auen und Seen geprägt. Diese Kombination ist in Mittelhessen einmalig und kann für Besucher - insbesondere aus dem Rhein-Main-Gebiet - gezielt beworben werden.

Zusammen mit den Naturschutzverbänden und dem Stadtmarketing sollte die Stadt einen Katalog von Natur-Beobachtungspunkten und -Sehenswürdigkeiten in der Natur erstellen und in das regionale Touristikkonzept des Ostkreises integrieren. Neben der Naherholung für die Einheimischen wird damit auch der naturverträgliche Fremdenverkehr gefördert. Zudem fügt sich dies gut in das Image Hungens als hessische Schäferstadt ein.

Hungen verfügt über reichhaltige, vielfach hochwertige Gastronomie und gut ausgebaute Rad- und Wanderwege. Mit dem „wilden Wald“ in Langd, dem Limeszentrum und der kulturhistorisch bedeutsamen Bergbaugeschichte bietet die Stadt weitere Besonderheiten.

Mit dem "Residenzenweg", Teilstücken des Lutherwegs oder des Atlantik-Ardennen-Böhmerwald-Weges sowie dem Limes-Wander- und Radweg ist Hungen auch überregional angebunden. Dazu kommen ein gut ausgeschildertes Radwegenetz und der Hungener Bahnhof als einer der Startpunkte des Vulkan-Express in den Sommermonaten.

All diese positiven Aspekte werden nach Ansicht der Hungener Grünen derzeit nur unzureichend dargestellt. Es reicht nicht zur Förderung des Fremdenverkehrs Mitglied in Tourismusinitiativen zu werden. Touristische Potenziale müssen aktiv sinnvoll und nachhaltig entwickelt werden. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit

der Gastronomie, dem Beherbergungsgewerbe, ggf. weiterer Beteiligter wie Gewerbeverein, Stadtmarketing und interessierten Bürgern zu organisieren.

Durch die Einrichtung von Campingplätzen im Seegebiet Inheiden/Trais-Horloff und nördlich des Hungener Freibades sehen die Hungener Grünen noch weitere Möglichkeiten den Tourismus auszubauen. Um die Möglichkeiten zu übernachten und die vielfältige Gastronomie in Hungen auch überregional besser zu vermarkten, unterstützen wir ausdrücklich das Stadtmarketing und zusätzlich die Präsentation unserer Stadt innerhalb der Vogelsberg Touristik.

Verkehr

Für Hungen und seine Ortsteile fordern wir auf allen Gemeindestraßen Tempo 30 km/h. Hungen hat hier Nachholbedarf gegenüber den meisten anderen Kreisgemeinden. Für die innerörtlich geführten Bundes- und Landesstraßen ist dies nach Möglichkeit ebenfalls anzustreben. In den Kernlagen ist grundsätzlich mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer vorzusehen.

Im Rahmen des Programms „Stadtumbau“ setzen wir uns insbesondere auf der Kaiserstraße und der Gießener Straße für effektive Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ein. Im Kreuzungsbereich des Bahnübergangs in Hungen ist die Verkehrsführung Fahrrad- und Fußgänger-freundlich zu gestalten. (Einmündung der Friedberger Straße in die Kaiserstraße / Obertorstraße/Lindenallee.)

Planungen für einen Kreisverkehr an der Einmündung Friedberger/Römerstraße begrüßen wir ausdrücklich. Auch hier - wie in der Friedberger Straße - muss die Situation für Radfahrer geklärt werden.

Das geplante Neubaugebiet Hungen West ist im Schwerpunkt über einen Verkehrskreisel an der Gießener Straße in Höhe der Mühl AG zu erschließen.

Um große Teile des Neubaugebiets mit einem reduzierten Stellplatzschlüssel zu erschließen ist seitens der Stadt ein Car-Sharing Dienst zu organisieren. Beides soll Bestandteil der entsprechenden Kaufverträge für die Grundstücke sein. Zusätzlich ist

zu prüfen, wie das Neubaugebiet Hungen West an ein Rufbus-System angeschlossen werden kann.

An Kindergärten und Schulen sind die Anliegerstraßen als Spielstraße (Vorgabe Schrittempo) einzurichten. Gemeinsam mit den Schulen und Schülervertretungen ist ein Konzept „Sicherer Schulweg“ für die Kernstadt zu erarbeiten.

An innerörtlich geführten Bundes- und Landesstraßen sind ggf. weitere Zebrastreifen anzulegen. Dies gilt z.B. für den Eingangsbereich der Nonnenröther Straße oder die Einmündung der Feldheimer Straße auf die Friedberger Straße.

Die Hungener Grünen fordern die Einrichtung einer Ampelanlage an der B457 im Kreuzungsbereich mit den Zufahrten nach Rodheim bzw. Steinheim (L3188). Damit wird der Kreuzungsbereich nicht nur für den motorisierten Verkehr sicherer sondern auch für Radfahrer im Rahmen der überörtlichen Nahmobilität.

Unter anderem haben wir durch einen entsprechenden Antrag im Stadtparlament (2017/18) einen Radweg nach Hof Grass mit ampelgesicherter Querung an der Abfahrt Hungen Ost auf den Weg gebracht. Im weiteren Verlauf soll dieser Weg dann die Ortsteile Langd, Rodheim/Rabertshausen und Steinheim anschließen.

Wir freuen uns, dass Hungen bereits von einer Reihe überörtlicher, touristischer Radwege durchzogen wird. Beispiele sind der Limesradweg, die Wetterauer Seenplatte, die Apfelweinroute oder der Römer-Residenzen-Reformatoren Radweg (RRR). Allerdings sind direkte Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen und der Großgemeinde noch nicht entwickelt oder ausgewiesen. Das 2020 vorgestellte Radwegekonzept des Landkreises liefert bereits gute Ansätze. Auch die innerörtliche Führung der Radwege muss jeweils geklärt und ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass Hauptverkehrswege in der Kernstadt und den Ortsteilen mit besonderem Blick auf den Radverkehr zu gestalten sind.

Lösungen für einen sicheren Fahrradverkehr sind oft mit vielen Detailfragen verbunden. Deshalb sprechen sich die Hungener Grünen für die Einrichtung einer ehrenamtlichen Stelle eines Radverkehrsbeauftragten für die Großgemeinde aus um

die Ausschilderung vorhandener Wege voranzubringen und bei Neuplanungen mitzusprechen. Auch z.B. Ladestationen für E-Bikes an touristischen Knotenpunkten können hier initiiert werden.

Auf Initiative der Hungener Grünen streben das Land, der Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV), die Anliegerkreise und Gemeinden die Reaktivierung der Horlofftalbahn an. Konkret geht es um den Streckenabschnitt Hungen-Wölfersheim, der ab Dezember 2025 wieder befahren werden soll. Mit der Einführung attraktiver, schneller, umsteigefreier Zugverbindungen nach Friedberg/Frankfurt wird die Attraktivität unserer Stadt als Wohngemeinde deutlich gestärkt.

Die Reaktivierung der Horlofftalbahn wird die Nachfrage nach weiteren Park&Ride-Plätzen im nordwestlichen Teil des Hungener Bahnhofsgeländes erhöhen, sodass entsprechende Flächen vorzuhalten sind. Ebenso sind gesicherte Fahrrad-Abstellboxen auf beiden Seiten des Bahnhofs aufzustellen.

Auf dem Bahnhofsvorplatz, den Bahnsteigen sowie in der Fußgängerunterführung sind Video-Überwachungsanlagen einzurichten, um Vermüllung, Vandalismus oder Belästigungen zu unterbinden. (Grundsätzlich sind wir gegen Videoüberwachung der Bürger. Da es aber unmöglich scheint, bestimmte Lagen durch Ordnungskräfte zu schützen, akzeptieren wir in Ausnahmefällen diese Option.)

Zeitgleich mit der Reaktivierung der Horlofftalbahn ist das Angebot der Busverbindung Laubach-Hungen-Wölfersheim als Zubringerlinie deutlich auszubauen. Die Ortsteile Villingen, Nonnenroth, Bellersheim, Obbornhofen und Uthpe sollen einen attraktiven Zugang an die Bahnverbindung nach Friedberg/Frankfurt erhalten.

Für die Ortsteile Langd, Rabertshausen, Rodheim und Steinheim sowie Teile des Stadtgebietes der Kernstadt ist zur Ergänzung des Linienverkehrs ein Rufbussystem einzurichten. Mittels App oder telefonischem Kontakt kann so der Anschluss an vorgegebenen Haltepunkten zum Zielort schnell und kostengünstig sichergestellt werden.

Die Einführung eines Konzepts mit Wartebänken an den Bushaltestellen, wie sie schon in vielen Gemeinden genutzt werden, ist für die Großgemeinde zu prüfen.

Alle Haltepunkte von Bussen und Bahnen sind barrierefrei auszubauen.

Feuerwehren

Wir sind uns bewusst, dass die Feuerwehren ehrenamtlich einen unverzichtbaren Einsatz für die gesamte Bevölkerung der Großgemeinde leisten. Deshalb unterstützen wir Belange der Feuerwehren in den städtischen Gremien.

Die Hungener Feuerwehren decken mit ihrem Engagement die Gefahrenbereiche Brand- und Katastrophenfälle ab. Sie sind bei schweren Unfällen zur Stelle und sorgen oft auch für den reibungslosen Verlauf von Großveranstaltungen. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Feuerwehren der Großgemeinde ist stetig an die aktuellen Anforderungen zum Schutz der Bevölkerung anzupassen.

Die Ortsteilfeuerwehren sind für die Einhaltung der Hilfezeiten sowie als Unterstützungskräfte bei größeren Einsätzen und Naturkatastrophen unbedingt erforderlich. Zur gegenseitigen Ergänzung der Feuerwehren und zum optimalen Einsatz von Fahrzeugen und Geräten sollte zwischen den Feuerwehren eines Schutzbereiches verstärkt kooperiert werden. Damit wird auch weiterhin die Tageseinsatzfähigkeit sichergestellt.

Haushalt und Finanzen der Stadt Hungen

Wie in vielen anderen Städten und Gemeinden decken die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Zuweisungen nicht einmal mehr die laufenden Ausgaben. Es sind daher dringend Maßnahmen zur Reduzierung des Haushaltsdefizits erforderlich:

Dazu gehört die verstärkte Kooperation mit den Nachbargemeinden bei nahezu allen Verwaltungsaufgaben. Das betrifft beispielsweise die Beitrags- und Steuererhebung oder das Personalmanagement.

Im Bereich der Bauhöfe setzen die Hungener Grünen auf Kooperation mit anderen Gemeinden statt auf Zusammenlegung dieser Einrichtungen. Einsparmöglichkeiten sehen wir hier besonders bei der Beschaffung oder in einem gemeinsamen, optimierten Einsatz von Fachkräften oder Spezialgeräten. Es ist zu prüfen, ob zukünftig städtische Einrichtungen auch ortsteilübergreifend genutzt werden können.

Soweit wie möglich sind die von einzelnen Vereinen genutzten Einrichtungen im modernisierten Zustand den Nutzern zu übertragen. Schwerpunkt der Investitionen sollte in Zukunft auf dem Erhalt der vorhandenen städtischen Infrastruktur liegen.

Bürgerbeteiligung

In letzter Zeit gab es eine Reihe von Beispielen wie beim Logistik-Zentrum in Lich oder dem Outlet-Center in Pohlheim, bei denen mangelnde Information der Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld von Entscheidungen deutlich wurde. Die Hungener Grünen möchten solche Situationen für Hungen ausschließen und sicherstellen, dass alle Interessierten rechtzeitig informiert sein können.

Deshalb fordern wir in Zukunft im Vorfeld von Aufstellungsbeschlüssen für Wohn- oder Gewerbegebiete oder die Bürger betreffenden größeren Infrastrukturmaßnahmen zu einer Bürgerversammlung einzuladen.

Mindestens einmal jährlich soll im Rahmen einer Bürgerversammlung über aktuelle Planungen berichtet - und diskutiert werden.

Der Haushaltsplan soll jährlich in Kurzform veröffentlicht werden. Hierzu sind geeignete Software-Werkzeuge bereits vorhanden. Die Veröffentlichung soll auf der Internet-Seite der Stadt erfolgen. Gerade in einer so hoch verschuldeten Stadt wie Hungen sind Entscheidungen mit weitreichenden Folgen für die Bürger frühzeitig sichtbar zu machen.

Schlusswort

Die Hungener Grünen setzen sich dafür ein, dass ihre Heimat nachhaltig lebenswert und lebenswert bleibt. Wer hier lebt, soll sich dauerhaft wohlfühlen können. Wir freuen uns über jede Stimme bei den Wahlen und auf alle, die uns dabei auch persönlich unterstützen.